

# Sein Forschergeist ist uns Ansporn

Ehrungen zum 200. Geburtstag von Fritz Müller in  
Brasilien und Deutschland – Besonderes  
Verhältnis zu Hermann Blumenau



Hans-Dieter Beuthan bei seiner Ansprache im Landesparlament Santa Catarinas. Foto: AL

Brasilien hat Fritz Müller (wieder)entdeckt. Der deutsch-brasilianische Naturforscher wird anlässlich seines 200. Geburtstags am 31. März auf vielfältige Weise geehrt: Mit Sondersitzungen des Senats – dem Oberhaus des brasilianischen Nationalkongresses in Brasília –, der Gesetzgebenden Versammlung des Bundesstaates Santa Catarina, der Stadtparlamente von Blumenau und Florianópolis wurden Leben und Werk des bedeutenden Darwinisten gewürdigt. Insgesamt acht Ausstellungen in mehreren großen Städten widmeten sich seinen wegweisenden Forschungen sowie der umfangreichen Korrespondenz mit führenden Wissenschaftlern in der ganzen Welt. Im Verlaufe dieses Jahres erscheinen

in Brasilien neun (!) Bücher – von einer zweibändigen wissenschaftlichen Biografie bis zu einer Sammlung von Gedichten für seine Kinder.

Zu den Ehrengästen der Sondersitzung des Landesparlaments von Santa Catarina sollte auch Jutta Blumenau-Niesel, Vorsitzende der Blumenau-Gesellschaft und Präsidentin des Wirtschafts- und Wissenschaftszentrums Brasilien-Deutschland (WWZ-BD), gehören. Besonders gespannt war man darauf, gewissermaßen aus „erster Hand“ mehr über das Verhältnis zwischen Dr. Hermann Blumenau und Fritz Müller zu erfahren.



Denkmal Fritz Müllers in Blumenau.

Foto: promo

Fortsetzung auf Seite 2

## 30 Jahre volles Engagement

*Von Jutta Blumenau-Niesel*

In diesem Jahr begeht die Blumenau-Gesellschaft als gemeinnütziger Verein und Interessengemeinschaft zur Pflege von Kulturbeziehungen ihr 30-jähriges Gründungsjubiläum. Langjährige Vorsitzende des Vereins ist Jutta Blumenau-Niesel, Urenkelin des Stadtgründers Dr.



Hermann Bruno Otto Blumenau, der 1819 in Hasselfelde zur Welt gekommen war und 1899 in Braunschweig gestorben ist. Im folgenden Beitrag erinnert sie an einige der zahlreichen Aktivitäten aus drei Jahrzehnten Engagement zum Wohle der deutsch-brasilianischen Beziehungen:

„Auf Vorschlag interessierter Bürger wurde im Jahr 1992 in der kleinen Harzgemeinde Hasselfelde der Förderverein Blumenau, heute Blumenau-Gesellschaft e. V., gegründet. Aufgaben der Gesellschaft sind Pflege, Verbreitung und Erhalt jener deutsch-brasilianischen Geschichte, die 1824 mit den ersten deutschen Einwanderern in Südbrasilien ihren Anfang nahm. Die von Hermann Blumenau 1850 gegründete Siedlung im brasilianischen Urwald ist heute landesweit bekanntester Wirtschafts- und Industriestandort deutscher Herkunft. Zudem ist Blumenau mit mehr als 350.000 Einwohnern eine viel besuchte Messestadt und gefragtes Innovationszentrum für moderne elektronische Technologien. Die Blumenau-Gesellschaft ist seit Jahren ein im In- und Ausland hoch angesehenes, fachlich kompetentes Ansprechpartner. Mehrfach erhielt sie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt.“

Fortsetzung auf Seite 5

## Sein Forschergeist ist uns Ansporn

Fortsetzung von Seite 1

Da Frau Blumenau-Niesel aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Florianópolis reisen könnte, bat sie Hans-Dieter Beuthan, Geschäftsführender Vizepräsident des WWZ-BD, ihr Grußwort an die Teilnehmer der Sondersitzung zu richten.

In der von Hans-Dieter Beuthan überbrachten Botschaft erinnert sich Frau Blumenau-Niesel unter anderem: „Bei uns in der Familie war Fritz Müller ebenso bekannt, wie Alexander von Humboldt, der meinen Ur-Großvater ermuntert hatte, eine Siedlung für deutsche Einwanderer im Süden Ihres schönen Landes zu errichten. Beide hatten sich in Erfurt getroffen, wo Hermann Bruno Otto Blumenau in der bekannten Apotheke von Trommsdorff seine Lehre abschloss. Trommsdorffs Schwanen-Ring-Apotheke war damals ein bekannter Ort, wo sich Geistesgrößen aller Fachrichtungen trafen und über Gott, die Welt und Wissenschaft diskutierten. Dort traf Blumenau Fritz Müller, beide 16 Jahre jung, nicht nur, weil sie lauschten, was die Intellektuellen zu sagen hatten, sondern weil Fritz Müller auch verwandtschaftlich mit Trommsdorff verbunden war.

Als Blumenau schließlich seine Siedlung in Santa Catarina gegründet hatte, war es daher naheliegend, dass Fritz Müller die Gelegenheit nutzte, auch dort seine Naturkundestudien aufzunehmen.

Der Umgang mit Müller war nicht einfach, der mit dem Gründer der Siedlung, meinem Ur-Großvater, sicher auch nicht und so kam es, dass sie über manche Angelegenheit der Siedlung wegen unterschiedlicher Auffassung in Streit gerieten.

Dennoch: Während Blumenau 1884, wie er sagte, sein Lebenswerk vollendet hatte, Frau und Kinder wiedersehen wollte, kehrte er nach Deutschland zurück. Und Müller blieb in Brasilien. Er heiratete und hatte Kinder. Ich habe Frederico Kilian und dessen Toch-



*Dank für das Engagement des WWZ-BD.*

*Foto: AL*

ter Orla Kadletz noch kennengelernt. Sie sind direkte Nachfahren von Fritz Müller.“

An der Saalwand war dabei ein Aquarell aus dem Besitz von Jutta Blumenau-Niesel zu

sehen, das Müllers Haus in Blumenau zeigt. Diese und andere der persönlichen Erinnerungen von Jutta Blumenau-Niesel stießen bei den Teilnehmern der Sondersitzung auf großes Interesse.

Zum Schluss seiner Ausführungen informierte Hans-Dieter Beuthan darüber, dass Vertreter des WWZ-BD Fritz Müller auch in seinem Geburtsort Windischholzhäuser geehrt hätten. Am 31. März legten sie am Gedenkstein für den großen Naturforscher in den Nationalfarben Brasiliens gehaltene Blumenarrangements nieder – darunter ein Gesteck im Auftrag der Stadt Blumenau.

Im Parlament von Santa Catarina wurden dann Persönlichkeiten und Institutionen geehrt, die sich im Rahmen der Aktivitäten um das Müller-Jubiläum besonders verdient gemacht haben. Zu den Ausgezeichneten gehört auch das Wirtschafts- und Wissenschaftszentrum Brasilien-Deutschland, für das Hans-Dieter Beuthan die Ehrenplatte in Empfang nehmen durfte. Er zitierte das auf Dr. Blumenau bezogene Motto des Vereins „Sein Gründermut ist uns Ansporn“ und fügte hinzu, dass es auf Fritz Müller bezogen, gut lauten könnte: „Der Forschergeist von Fritz Müller ist uns Ansporn!“ So laute deshalb auch die Aufschrift auf der Schleife des Blumengestecks, das das WWZ-BD am Gedenkstein in Windischholzhäuser niedergelegt habe.

## 30 Jahre volles Engagement

Fortsetzung von Seite 1

Die Verbindungen der Blumenau-Gesellschaft zur Stadt am Fluss Itajaí in Santa Catarina sind eng und dauerhaft: Das Harzfolklore-Ensemble Hasselfelde trat in Südbrasilien auf und der große Chor des Kulturvereins 25 de Julho gab Konzerte in Hasselfelde, Braunschweig und im Dom zu Berlin.

Die Filme Blumenau – made in Germany (MDR 1999), Raízes (Wurzeln) de Blumenau und Sem Palavras (2009) entstanden in Kooperation mit der Blumenau-Gesellschaft.

Seit 30 Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Botschaft Brasiliens. Dort veranstaltete die Gesellschaft Vortrags- und Diskussionsabende, darunter

2011 über ‚Lebenswege zwischen Brasilien und Deutschland (1938–1949) – Erinnerungen und Verdrängungen.‘ Zur Eröffnung des Blumenau-Museums in Hasselfelde in 2002 hielt der Botschafter Brasiliens den Festvortrag, waren Vertreter aus Diplomatie, Kultur, Universitäten und Vereinen zugegen. Bei der Gelegenheit erhielt die Blumenau-Gesellschaft ‚Indianerschmuck, Pfeile und Bögen sowie Gebrauchsgegenstände aus dem 19. Jahrhundert. Spender war der damalige Präsident der Arbeitsgemeinschaft Brasilien im Bund Deutscher Philatelisten.

Diese und zahlreiche weitere Exponate und Informationen über die Geschichte der deutschen Aus- bzw. Einwanderung nach Brasilien sind im Blumenau-Museum zu besichtigen, deren Inneneinrichtung mit großzügiger Unterstützung des Landes Sachsen-Anhalt, der Stadt, von Hasselfelder Firmen

und Privatpersonen gefördert wurde. Für die Ausstellung ‚Traditionell Weltoffen‘ beim Landesheimatbund Sachsen-Anhalt erstellte die Gesellschaft als Mitglied eine Tafel über Leben und Werk Dr. Hermann Blumenaus. Unsere Wanderausstellung ‚Beispiel Blumenau- Deutsche Auswanderung nach Brasilien‘ wurde unter der Schirmherrschaft des brasilianischen Botschafters 2007 in Berlin eröffnet und dann unter anderem in Wernigerode, Magdeburg, Dresden, Greifswald, Wolfsburg, Hamburg, Frankfurt/Main, Torgelow, Coburg und Mainz gezeigt.

Zudem stellte die Gesellschaft zwölf Tafeln anlässlich der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage 2007 in Blumenau vor. Der Kurzfilm ‚Begegnung mit Blumenau‘ (Peter Hartmann †, Braunschweig), beschreibt das außergewöhnliche Leben und Werk des Hasselfelders Dr. Hermann Blumenau.“

Interview mit Gerold Jürgens

# Neue Impulse für Beziehungen zwischen Vorpommern und Santa Catarina

Eine Delegation des Unternehmerverbandes Vorpommern hat Anfang dieses Jahres mehrere Orte im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina besucht. Über die Ziele und Ergebnisse dieser Reise sprachen wir mit Gerold Jürgens, Präsident des Unternehmerverbandes Vorpommern e.V. und Vorstandsmitglied des WWZ-BD.

**Herr Jürgens, eine Delegation des Unternehmerverbandes Vorpommern hat Anfang dieses Jahres mehrere Orte im brasilianischen Bundesstaat Santa Catarina besucht? Welche Ziele verfolgten die Unternehmer mit dieser Reise?**

Zwischen Vorpommern und der Region rund um die 350.000-Einwohner-Stadt Blumenau in Südbrazilien bestehen seit mehr als 20 Jahren enge Beziehungen in Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur. Das reicht von der Zusammenarbeit im Bereich alternative Energien, über Geschäftsbeziehungen in Textilindustrie und Gastronomie bis zu Hilfen bei der Vermittlung der deutschen Sprache. Unter der Corona-Pandemie haben diese Beziehungen etwas gelitten, jetzt wollen wir sie wieder intensivieren. Der Delegation gehörten Vertreter von sieben Unternehmen aus Vorpommern an – zumeist Inhaber beziehungsweise Geschäftsführer. In den Gesprächen ging es um Investitionen in Blumenau und Pomerode, um das Thema Ausbildung und Austausch von Arbeitskräften und um den bevorstehenden 200. Geburtstag des deutsch-brasilianischen Naturforscher

Fritz Müller. Dieser bedeutende Darwinist hat in Greifswald studiert und auf Rügen geforscht – mit seinem Leben und Wirken sind sowohl Vorpommern als auch Santa Catarina eng verbunden.



*Begegnung mit Unternehmern und Kooperation mit WWZ-BD.*

Foto: PB



*Statement von Gerold Jürgens vor der Stadtverwaltung Blumenaus.*

Foto: PB

**Mit wem haben sie sich in Brasilien getroffen?**

Wir hatten Gespräche mit den befreundeten Unternehmerverbänden von Blumenau und Pomerode und vielen einzelnen Unternehmern. Dabei ging es sowohl um den Ausbau der bestehenden Beziehungen als auch um Felder für die künftige Zusammenarbeit. Ein Thema war dabei die Ausbildung und der Austausch von Arbeitskräften im Gastronomiesektor, ein anderes die weitere Zusammenarbeit im Textilsektor. Sehr wichtig waren die Treffen mit den Bürgermeistern von Blumenau, Mário Hilbrandt, und Pomerode, Ércio Kriek. An diesen Gesprächen nahmen auch die stellvertretenden Bürgermeister beider Städte, mehrere Stadträte und die deutsche Honorarkonsulin in Blumenau, Susanne Klemz Adam, teil. Die

Bürgermeister und ihre Verwaltungen haben uns versichert, dass sie als Kommunen die wirtschaftlichen Kontakte zwischen unseren Regionen unterstützen und fördern werden.

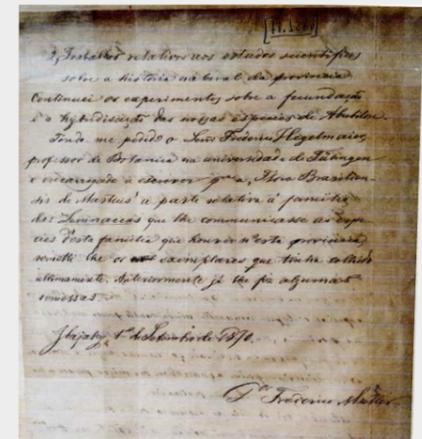
**Wie geht es weiter? Ist ein brasilianischer Gegenbesuch geplant?**

Als Präsident des Unternehmerverbandes habe ich die Bürgermeister von Blumenau und Pomerode für den Oktober dieses Jahres zu einem Besuch nach Greifswald und Vorpommern eingeladen. Da ich auch Vorstandsmitglied des Wirtschafts- und Wissenschaftszentrum Brasilien – Deutschland (WWZ-BD) bin, hoffe ich, dass es dann auch mit einem Besuch in Berlin klappt. Bis dahin wird es im Ergebnis dieser Reise viele bilaterale Kontakte zwischen deutschen und brasilianischen Unternehmen geben. Um die Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen beiden Regionen auf eine stabile Grundlage zu stellen, haben wir als Unternehmerverband mit dem WWZ-BD eine Arbeitsvereinbarung unterzeichnet. Wir erhoffen uns davon weitere Impulse für die Zusammenarbeit zwischen Vorpommern und die Region rund um Blumenau.

*Auszug eines Interviews, das Wolfgang Wagner geführt hat. Den kompletten Text finden Sie auf der Webseite des WWZ-BD unter [www.wwz-bd.com](http://www.wwz-bd.com)*

### Auf den Spuren von Fritz Müller (1)

Marcelo Vieira Nascimento ist Geograf, Botaniker, Experte für Orchideen und Autor mehrerer Bücher sowie zahlreicher wissenschaftlicher Fachartikel. Im Moment schreibt er eine große Biographie über Fritz Müller. und Orchideenexperte und Autor von mehr als 85 wissenschaftlichen Arbeiten in Fachzeitschriften und/oder Kongresszeitschriften veröffentlicht. Bei seinen Recherchen für das Buch haben er und sein Team bereits mehr als 150 bisher unveröffentlichte Dokumente von Fritz Müller in portugiesischer Sprache gefunden. Dazu gehört auch ein Bericht Fritz Müllers an den damaligen Präsidenten der Provinz Santa Catarina. Müller schreibt darin unter anderem: „Ich habe die Experimente zur Befruchtung und Hybridisierung unserer Abutilon-Arten fortgesetzt. Nachdem Herr Frederico Hegelmaier, Professor für Botanik an der Universität Tübingen, mich gebeten hatte, ihn über die Arten dieser Familie in dieser Provinz zu informieren, und den Teil der „Flora Brasiliensis von Martius“ zu schreiben, der



die Familie der Lemnaceae betrifft, schickte ich ihm die Exemplare, die ich kürzlich gesammelt hatte.“ (siehe Faksimile/Übersetzung; WWZ-BD). Im Mai dieses Jahres ist Marcelo Vieira Nascimento auf den Spuren Müllers in Deutschland. Zu den Stationen seiner Forschungsreise gehören Greifswald, Rolofshagen, Loitz, Rostock, Insel Rügen, Berlin, Erfurt, Jena, Arnstadt, Hasselfelde und Münster. Wir werden darüber im nächsten Mitteilungsheft berichten.



Marcos Schroeder

Der bekannteste brasilianische Wissenschaftler des 19. Jahrhunderts, der Deutsch-Brasilianer Fritz Müller (1822–1897), wurde in einem kleinen Ort in Thüringen geboren. Er studierte Mathematik und Naturwissenschaften an der Berliner Universität (1845) und später Medizin an der Universität Greifswald. Aufgrund der Ereignisse, die in der Revolution von 1848 gipfelten, beschloss er, wie viele andere seiner Generation, im Jahr 1852 auszuwandern und sich in der neu gegründeten Kolonie Blumenau niederzulassen. Nach nur vier Jahren nahm er die Einladung des Präsidenten der Provinz Santa Catarina an und zog nach Desterro (heute Florianópolis), um dort 11 Jahre lang an der Provinzschule zu arbeiten. Die Forschungen, die er in dieser Zeit in Praia de Fora über die Krustentiere entwickelte, machten ihn weltweit bekannt.

Wenn Darwin auch sein berühmtester Korrespondent war, so pflegte er doch jahrzehntelang einen intensiven Informationsaustausch mit Naturforscherkollegen in Deutschland. Und in diesem Land, das damals aus einer großen Gruppe von Königreichen, Fürstentümern und Herzogtümern bestand, wurde die Evolutionstheorie schnell, breit und stark unterstützt. Die Naturwissenschaften, die vor allem von Martius und Humboldt vorangetrieben wurden, wuchsen schnell, und außerdem gab es in Deutschland etwa achtzig Universitäten, während England am Ende des neunzehnten Jahrhunderts nur zehn hatte! Der Biologe und Schriftsteller Ernst Krause kommentiert: „Je mehr sich die alten Verbündeten und Freunde Englands von ihm distanzieren, desto mehr musste sich Darwins Blick natürlich nach Deutschland richten, wo, weniger den alten gesellschaftlichen Vorurteilen unterworfen und durch die veralteten akademischen Verhältnisse eingeschränkt, eine neue Generation von Forschern aufblühte, die sich angesichts der Freiheit der Forschung ohne Furcht in komplexere Fragen vertiefen konnte“. Und weiter: „Den größten Einfluss auf die allgemeine Akzeptanz der Darwin'schen Theorie unter den



# Fritz Müller – viel Stoff für (Nach-)Forschungen

Von Marcos Schroeder – Präsident des Historischen Instituts Blumenau

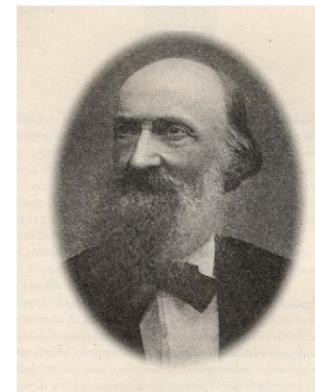


Unübersehbarer Hinweis auf das Fritz-Müller-Jahr 2022 in Santa Catarina.

Foto: promo

Forschern hatte damals ein kurzer Aufsatz von Fritz Müller. In einem seltenen Fall zeichneten sich mehrere Mitglieder seiner eigenen Familie in derselben Generation in verschiedenen Wissensgebieten aus, was die Ergebnisse der durchgeführten Forschungen schließlich bereicherte. Hermann Müller (1829–1883), sein jüngerer Bruder. Als Lehrer des Lippstädter Gymnasiums interessierte er sich auch für die Naturwissenschaften und war ein prominenter Verfechter der Evolutionstheorie auf deutschem Boden und der stärkste Verbündete seines Bruders. Wilhelm Müller (1857–1940), sein Halbbruder. Zoologe. Von 1883-85 lebte er im Haus seines Bruders in Blumenau. Später war er Professor für Zoologie und Direktor des Instituts und Museums für Zoologie an der Universität Greifswald. Er spezialisierte sich auf Krustentiere (Ostracoden). Alfred Möller (1860-1922), war der Sohn eines Veters. Er studierte Forstwirtschaftstechnik. Von 1890 bis 1893 hielt er sich in Blumenau auf, wo er Pilzforschung betrieb und den Pilzgarten der Blattschneiderameisen beschrieb. Er schuf das

Konzept des Dauerwaldes. Autor des wichtigsten Werks über seinen Onkel, „Fritz Müller, Werke, Briefe und Leben“, das 1915–21 in 5 Bänden und auf über 1.500 Seiten erschien. August Müller (1826–1904). Er wanderte 1852 mit seinem Bruder Fritz ein. Obwohl er in Blumenau lebte, war er sehr aktiv an der Entwicklung des Vale do Itajaí beteiligt, denn er unterhielt ständige Kontakte mit Deutschland, um über den 1863 gegründeten Kulturverein die modernsten landwirtschaftlichen Techniken zu verbreiten. Zu seinen wichtigsten Kontakten mit deutschen Forschern zählen: Andreas Schimper, August Weismann, Carl Wiesner, Eduard von Martens, Ernst Krause, Ernst Haeckel, Friedrich Hermann Gustav Hildebrand, Heinrich Schenck, Hermann August Hagen, Hermann von Ihering, Max Schultze, Paul Knuth und Rudolf Virchow. Neben den genannten Namen können wir weitere Forscher hinzufügen, mit denen er korrespondierte, wie Hermann Dewitz, Adolf Engler, Eduard Fischer, Ernst Huth, Otto Kuntze, Paul Mayer, Paul Wilhelm Hermann



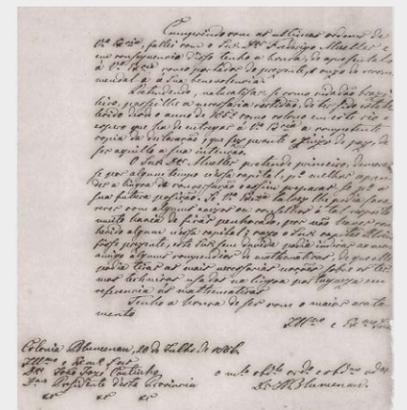
Taubert, Ignaz Urban und Carl Wilhelm Hermann Weltner. Hier in Blumenau wurde er 1887 von den Ethnologen Karl von den Steinen und Paul Ehrenreich und 1884/85 von dem Kartographen Henry Lange besucht. Den Titel DOCTOR HONORIS CAUSA erhielt er am 4. August 1868 von der Universität Bonn, am gleichen Tag wie Charles Darwin, Louis Pasteur, der Botaniker Julius Sachs, der Chemiker Friedrich August Kekulé und der nächste Kaiser Friedrich III. Im Jahr 1874 erhielt er den gleichen Titel von der Universität Tübingen und im Jahr 1884 wurde er in die Deutsche Akademie Leopoldina gewählt, die älteste ununterbrochen bestehende wissenschaftliche Gesellschaft der Welt. Er wurde zum Korrespondenten mehrerer wissenschaftlicher Gremien wie der Senckenbergischen Forschungsvereinigung ernannt, war Ehrenmitglied der Hamburgischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, der Brandenburgischen Botanischen Gesellschaft und der Deutschen Botanischen Gesellschaft. Wie wir sehen, stand Fritz Müller weltweit an der

Spitze der wissenschaftlichen Forschung und gehörte zu der Gruppe, die die heutigen Grundlagen der Biologie, Botanik, Zoologie und Ökologie schuf. Aufgrund der wertvollen Forschungsarbeiten, die er entwickelte, und des wichtigen Netzwerks, das er im Laufe der Jahre insbesondere mit deutschsprachigen Forschern aufbaute, wurde er – schon damals – für seine Arbeit anerkannt. Jetzt ist es an der Zeit, seine großartige Arbeit auch in Brasilien kennenzulernen und zu würdigen.

Übersetzung der gekürzten Fassung: WWZ-BD  
Originaltext: <https://fritzmuller200anos.com.br/2021/03/21/a-relacao-de-fritz-muller-com-a-alemanha/>

### Auf den Spuren Fritz Müllers (2)

Auf den Spuren Fritz Müllers wurde auch das WWZ-BD fündig. So entdeckte WWZ-Vizepräsident Hans-Dieter Beuthan kürzlich im Niedersächsischen Landesarchiv – Abteilung Wolfenbüttel das Original eines von Dr. Hermann Blumenau unterzeichneten Schreibens an den damaligen Präsidenten der Provinz Santa Catarina, João José Coutinho. Darin befürwortet er Fritz Müllers Antrag auf Erlangung der brasilianischen



Staatsbürgerschaft unterstützte. Bisher wusste man nur, dass ein solches Dokument existieren muss, aber nicht, wo sich das Original befindet ...

# Nachrichten aus Blumenau und Umgebung

Zusammengestellt von Wieland Lickfeld – Instituto Histórico de Blumenau

## BLUMENAU HILFT PARTNERSTADT PETRÓPOLIS



Petrópolis zählt ca. 308.00 Einwohner und liegt in der Bergregion von Rio de Janeiro. Die Stadt verdankt ihren Namen Kaiser D. Pedro II, welcher dort des milden Klimas wegen 1845 den kaiserlichen Sommerpalast erbauen ließ. Mehrere deutsche Einwandererfamilien ließen sich dort 1846 nieder. Aufgrund ihrer gemeinsamen Vergangenheit sind Blumenau und Petrópolis seit 1990 Partnerstädte. Am 15. Februar verursachten heftige Regenfälle ein plötzliches Hochwasser und tragische Erdbeben in sensiblen Bereichen der Stadt, die mehr als 200 Todesopfer und mehrere Vermisste zur Folge hatten. Bürgermeister Mário Hildebrandt betonte: „Petrópolis ist unsere Partnerstadt und bei anderen Gelegenheiten wurde uns von ihnen geholfen. Daher ist es unsere Aufgabe, solidarisch zu sein und den Familien, die so stark von dieser Katastrophe betroffen sind, zu helfen.“ Neben der Spendenaktion stellte Blumenau Petrópolis zwei Fachleute aus dem Bereich Geologie zur Verfügung. Sie sollen bei der Bewertung der betroffenen Gebiete zu helfen, sowie das Risiko ähnlicher Ereignisse und die Besiedlung dieser Orte zu analysieren.

## ENDLICH WIEDER STAMMTISCH-TREFFEN



Es herrscht große Freude unter den Stammtisch-Gruppen Blumenaus. Nachdem ihr Treffen wegen Covid-19 die letzten beiden Jahre ausgefallen war, wurde am 11. März 2022

beschlossen, dass sie sich am Samstag, den 3. September dieses Jahres, wieder auf der Rua XV de Novembro versammeln dürfen. Seit 1998 treffen sich jährlich ungefähr 300 solcher Gruppen, um gemeinsam zu essen, zu trinken, zu lachen und lustige Musik zu hören. Meistens werden die Gerichte vor Ort selbst zubereitet und manche Gruppen genießen ihr selbst gebranntes Bier. Besucher freuen sich ebenfalls der fröhlichen Atmosphäre des Treffens.

## BLUMENAU UND POMERODE: INTEGRIERTER TOURISMUS



Blumenau und Pomerode sind Städte, die als Referenzen im Tourismus in Santa Catarina und Brasilien gelten. Sie ziehen jährlich hunderttausende Touristen an, sei es durch die von ihnen geförderten Veranstaltungen oder durch ihre touristischen Routen, die von ihrer Landschaft, Natur, Kultur und Gastronomie geprägt sind. Bei einem Treffen am 10. Februar 2022 zwischen den Bürgermeistern Mário Hildebrandt (Blumenau) und Ércio Kriek (Pomerode), wurde das Potenzial beider Städte diskutiert, mit Ideen zur weiteren Stärkung des Sektors, der in einem integrierten Arbeitsumfeld arbeiten soll. An dem Treffen nahmen auch die stellvertretende Bürgermeisterin Blumenaus, Maria Regina Soar teil, sowie der Sekretär für Tourismus und Freizeit von Blumenau, Marcelo Greuel, und die Sekretärin für Tourismus und Kultur von Pomerode, Gladys Sievert.

## POMERODE AUF TOURISMUS-MESSEN



Im März dieses Jahres präsentierte sich Pomerode unter dem Motto „Die deutscheste Stadt Brasiliens“ als touristisches Reiseziel auf drei Fachmessen der Branche, die in Ribeirão Preto (SP), Porto Alegre (RS) und Maceió (AL) stattfanden.

## PANDEMIE: NULL INTENSIVPATIENTEN



Blumenau kehrte am 26. April nach 713 Tagen zu einer Nullbelegung der Covid-19-Betten auf der Intensivstation zurück. Die letzte Meldung unbesetzter Intensivstationen durch Covid-19-Patienten erfolgte im Mai 2020.

## UMWELTPROJEKT MIT SCHÜLERN



Seit 2021 entwickelt Pomerode ein beispielhaftes Projekt zur Umsetzung der Kompostierung in Schulen. Neben der fachgerechten Abfallentsorgung sollen Schulen den bei der Kompostierung anfallenden organischen Dünger an Familien verteilen.

# Blumenau – eine deutsche Kolonie in Brasilien

**Was motivierte die Auswanderer zu ihrem Abschied aus Deutschland? Wie wurden ihnen gerade Südbrasilien schmackhaft gemacht? Und wie lief das im Fall der deutschen Kolonie Blumenau ab? Spannende Fragen, mit denen sich Svenja Gutsche in ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit im Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt am Main befasst hat.**

Zu der von ihr vorgelegten Studie äußert sich Prof. Dr. Albrecht Cordes, Lehrstuhlinhaber für mittelalterliche und neuere Rechtsgeschichte und für Zivilrecht an der Goethe Universität Frankfurt, wie folgt:

„Die Studie über Rechtsgeschichte der Gründung und ersten Besiedlung von Blumenau hat Svenja Gutsche als wissenschaftliche Abschlussarbeit ihres Jurastudiums am Fachbereich Rechtswissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt geschrieben. Sie entstand unter erschwerten Pandemie-Bedingungen und ist trotzdem gut gelungen; hervorgewachsen ist sie aus meinem Seminar über „Migration und Exil“ im Sommersemester 2020.

Frau Gutsche setzt sich vor dem Hintergrund „der dürftigen Auseinandersetzung der deutschsprachigen Sekundärliteratur mit der brasilianischen Gesetzgebung“, das ehrgeizi-

ge Ziel, „einen rechtshistorischen Beitrag zur Untersuchung eines wichtigen Teils der europäischen Migrationsgeschichte zu liefern.“ Sie betrachtet eingangs die Push-Faktoren, welche die Auswanderer zu ihrem Abschied aus Deutschland motivierten, also beispielsweise die schwer ablösbaren Hypotheken und die



*Erstes Rathaus von Blumenau.*

*Foto: Scheidemantel*

ungünstige Stellung der nachgeordneten Erben im Anerbenrecht.

Breiter untersucht sie dann die Pull-Faktoren, also die Gründe, die Südbrasilien den Auswanderern schmackhaft machen sollten: Die konfessionelle Freiheit der protestantischen Einwanderer im katholische Brasilien, die politischen Teilhaberechte, vor allem aber die sicheren Aussichten auf dauerhaften Land-

erwerb. Besonders interessant und quellennah ist es, wie Frau Gutsche die konkreten Unterlagen, mit der die Agenturen auswanderungswillige Deutsche informierten, analysiert.

Zur Sprache kommen aber auch die kritischen Reaktionen in Brasilien und Deutschland auf die Aus- bzw. Einwanderung: Im Brasilien politische Widerstände der Einheimischen und der Plantagenbesitzer, die zu einer ungleich- und unregelmäßigen Einwanderungspolitik führten, in Deutschland die bürokratischen Hürden, um sicherzustellen, dass die Auswanderungswilligen ihre Schulden bezahlt und den Wehrdienst geleistet hatten.

Die Arbeit ist lesenswert – für diejenigen, die sich für die Anfänge Blumenaus interessieren, aber auch für diejenigen, die in der Gegenwart nach Beispielen für die gelungene Bewältigung von Migrationsbewegungen suchen. Zu oft überwiegt die Angst vor den Fremden und den Risiken, die ihre Ankunft begleitet – zu selten werden die Chancen gesehen, der frische Wind und die neuen Ideen im Gepäck der Neuankömmlinge.“

*Der komplette Text der wissenschaftlichen Abschlussarbeit von Svenja Gutsche kann unter folgendem Link abgerufen werden: <https://docdro.id/Yz5xQvi>.*

## Abschied von Günter Jacob und Harry Nielebock

**Günter Jacob** – Es war wohl Anfang der 70er Jahre, als Günter Jacob, nach seiner Attaché-Ausbildung, im Auftrag der Kulturbteilung des Auswärtigen Amtes, für den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Bonn. zuständig wurde. Unsere Chefs hatten sich 'in die Wolle gekriegt', und es waren wir 'Jungspunde', die sich auBerdienstlich zu verständigen suchten - mit Erfolg, denn Günter Jacob verstand es in seiner überlegenen und ausgleichenden Art und Weise, eine Brücke zu bauen, über die dann 'Zuwendungsgeber' (AA) und 'Zuwendungsnehmer' (DAAD) unter



'Gesichtswahrung' gehen konnten. Die geschickte Art, mit Menschen umzugehen, bestimmte seine 'Verwendung' in 'schwierigen Ländern', wie China. Vielleicht versetzte man ihn deshalb zum Ende seiner Karriere auf den Posten des Generalkonsuls in Porto Alegre. Dort war er auch zuständig für Blumenau in Santa Catarina. So trafen wir uns, nach vielen Jahren unterschiedlicher beruflicher Wege, in Berlin bei der brasilianischen Botschaft wieder. Günter wurde Mitglied unserer Gesellschaft und bereicherte mit Erfahrungen und geistvollen Anmerkungen unser Handeln. Wir besuchten uns gegenseitig, wa-

ren begeistert von Marie-Luises Kochkunst und freuten uns, wenn interessante Gäste aus aller Welt, meist Kollegen, zu Gast waren. Nun ist der 'General', wie er sich scherzhaft zu bezeichnen pflegte, gestorben – und wir haben einen guten Freund weniger. HJN

**Harry Nielebock** – Als wir unseren Freund und Filmemacher Peter Hartmann, 2015 zu Grabe trugen, trafen wir unser engagiertes, einstiges Vorstandsmitglied Harry Nielebock zum letzten Mal. Obwohl er elend aussah und sich auch so fühlte, hatte er seinen Lebensmut nicht verloren, wollte demnächst



'ins Heim' gehen, um gut 'versorgt' zu werden. Als Mitteilungshefte mit dem Vermerk 'unzustellbar' zurückkamen, machten wir uns Sorgen. Bei der Abbuchung des Mitgliederbeitrags 2022 bekamen wir die Rückmeldung, das Konto sei aufgelöst. Nun fürchteten wir das Schlimmste. Harry Nielebock war zusammen mit Günter Harke (†) zu uns gekommen. Günter lud Harry stets ein, mit ihm im Auto von Braunschweig zu den Sitzungen nach Hasselfelde zu fahren.

Sie kamen also immer zu zweit – und eines Tages gar nicht mehr... Beide bleiben uns in guter und schöner Erinnerung.

HJN



#### 14. OSTERFEST IN POMERODE

Das größte Osterfest Lateinamerikas begann am 17. Februar in Pomerode und lief bis zum 17. April. Nach zwei Jahren kehrt die Veranstaltung mit Neuigkeiten zum Präsenzformat zurück. Die zwei Attraktionen, die bereits Eingang in das Guinness-Buch der Rekorde geschafft haben sind wieder dabei: das über 15 Meter hohe Riesenosterei und der Osterbaum mit über 100.000 natürlichen Ostereiern waren während der gesamten Veranstaltung zu sehen. Gastronomische Spots und Produkte aus Pomerode standen allen Besuchern zur Verfügung. Im Jahr 2019 kamen über 250.000 Besucher zum Osterfest. Die lange Dauer des Events zielte darauf ab, die hohe Besucherdichte pro Tag zu reduzieren und natürlich auch ein Event wieder auf-

leben zu lassen, das für den Tourismus in der Region von großer Bedeutung ist.

Quelle: [www.visitepomerode.com.br/data-da-osterfest/](http://www.visitepomerode.com.br/data-da-osterfest/)

#### OSTERN IN BLUMENAU

Ostern in Blumenau hat sich zu einem erfolgreichen Event entwickelt und gehört in den Blumenauer Jahreskalender. In diesem Jahr fand es zwischen dem 29. März und dem 1. Mai statt. Die Attraktionen konzentrierten sich auf den gesamten Außenbereich der Vila Germanica, wo ein Osterdorf gestaltet wurde. Auch der nebenliegende Ramiro-Rüdiger Park hatte in diesem Jahr eine Oster-Dekoration bekommen und der Osterbaum mit 150.000 Ostereiern wurde einer der Höhepunkte. Bürgermeister Mário Hildebrandt teilte die Absicht der Stadtregierung mit: Blumenauer und Touristen zu verzaubern und ihnen Freude in dieser ganz besonderen Zeit zu bereiten.

Quelle: [www.turismoblumenau.com.br/pascoa-em-blumenau-promete-encantar-moradores-e-turistas-que-visitam-a-cidade/](http://www.turismoblumenau.com.br/pascoa-em-blumenau-promete-encantar-moradores-e-turistas-que-visitam-a-cidade/)

*Nach Informationen von  
Wieland Lickfeld, Blumenau*



Präsentation ist nach telefonischer Absprache möglich. Tel.: 0049 (0)39459-71369.

## Impressum

### Mitteilungen der Blumenau-Gesellschaft e.V.

Comunicações da Sociedade Cultural  
Blumenau – Alemanha, ISSN 1619-8085

#### Vorsitzende:

Jutta Blumenau-Niesel, Bad Harzburg

#### Herausgeberin: Jutta Blumenau-Niesel

**E-Mail:** [blumenau@email.de](mailto:blumenau@email.de)

#### Sitz der Gesellschaft:

Blumenau-Gesellschaft e.V.  
c/o Tourist-Information  
Breite Straße 17  
38899 Hasselfelde / Harz

#### Bankverbindung:

Harzsparkasse Wernigerode  
IBAN: DE70 8105 2000 0380 3140 96  
BIC: NOLADE21HRZ

#### Redaktion: Wolfgang Wagner

#### Autoren dieser Ausgabe:

Jutta-Blumenau-Niesel (JBN), Dr. Hans-Joachim Niesel (HJN), Wieland Lickfeld (WL), Marcelo Vieira Nascimento (MVN), Marcos Schroeder (MS), Wolfgang Wagner (WW)

#### Satz und Layout:

Johannes Wollschläger, Berlin

#### Publikation: 30. Jg. Heft 1 – 2022

#### Mitgliedsbeiträge pro Jahr:

Mitglieder	25 Euro
Unternehmen/Einrichtungen	65 Euro
Studenten	15 Euro

Im Mitgliedsbeitrag ist die kostenlose Lieferung der Mitteilungen eingeschlossen. Für zusätzliche Lieferungen der Mitteilungen wird ein Beitrag von 3 Euro erhoben.

**Hinweise:** Alle redaktionellen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck und Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Urheberrechtsnachweis und einem Belegexemplar an die Blumenau-Gesellschaft. Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Verfassers.

*Im Blumenau-Museum kann sich der Besucher anhand von informativen Tafeln und Sachzeugen über Leben und Werk des am 26. Dezember 1819 geborenen, wohl berühmtesten Sohn Hasselfeldes informieren. Die Ausstellung informiert über Leben und Werk des Apothekers Dr. Hermann Blumenau, der nach seiner Auswanderung in Brasilien die nach ihm benannte Kolonie Blumenau gründete, heute eine Großstadt im Bundesstaat Santa Catarina mit rund 350.000 Einwohnern. Das Museum befindet sich im Gebäude der Tourismus-Information, Breite Straße 17, 38899 Hasselfelde / Harz. Eine Führung durch die interessante*